

FENSTER · TÜREN
INNSBRUCK

HUTER
& SÖHNE



Einbauanleitung für Huter Stahlzargen und Huter Brandschutz Stahlzargen

(Stand 06-2010)

Josef Franz Huter Str.31
A-6020 Innsbruck
Tel: +43(0)512/5380
Fax: +43(0)512/5380-80
E-Mail: office@huter.soehne.at
<http://www.huter.soehne.at>

Lieber Kunde!

Die Firma Huter & Söhne hat mit ihrer langjährigen Erfahrung mit der Herstellung von Feuerschutztüren nahezu alle Möglichkeiten diese nach Kundenwunsch architektonisch zu gestalten. Damit können diese Türen im Aussehen den Umgebungstüren angepasst werden und geben so den Räumen eine erhöhte wohnliche Atmosphäre, bei qualitativer Aufwertung der Sicherheit.

Dabei handelt es sich um hochwertige Produkte, weshalb der Einbau und die Wartung mit besonderer Sorgfalt durchzuführen sind, um die Funktion zu gewährleisten!

In erster Linie dienen Feuerschutztüren der eigenen Sicherheit und dem Schutz der persönlichen Wertsachen. Ebenso schützen sie die Feuerwehr beim Zugang zu Lösch- und Rettungsarbeiten, sowie bei der Flucht aus brennenden Gebäuden und verhindern eine weitere Brandausbreitung.

Bei all diesen Türen handelt es sich um baubehördlich zugelassene Konstruktionen. Nur der von uns vorgeschriebene Einbau gewährleistet im Ernstfall, dass die Schutzfunktion voll zur Wirkung kommt. Nicht nur das Brandschutzelement, sondern auch die dafür zugelassenen Wände und die von uns vorgeschriebenen Befestigungsmittel sind für eine optimale Sicherheit unbedingt notwendig.

Sollten Sie diesbezüglich noch Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Spezialisten.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Huter & Söhne

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen	4
2. Wandtabelle	5
3. Einbauanleitung	6
3.1 Mauerwerksmontage	6
3.2 Ständerwandmontage	7
3.3 Befestigung in Sichtbeton	7
3.4 Nirozarge in Montagewand	8
4. Zargenabnahmeprotokoll	9

1) Allgemeine Informationen

➤ **Gesetze, Richtlinien, Normen**

- Ö-Norm B 5330-1 Türen - Allgemein
- Ö-Norm B 5330-8 Stahlzargen für Massivwände
- Ö-Norm B 5330-10 Stahlzargen für Gipskarton-Ständerwände
- Ö-Norm B 3800-4 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
- Ö-Norm B 3850 Feuerschutzabschlüsse
- Ö-Norm B 3851 Rauchschutzabschlüsse
- Ö-Norm B 5335 Türen - Einbau von Türen
- Ö-Norm B 2230 Malerarbeiten - Anstrich auf Metall
- Jeweiliges Landesgesetz
- ÜA - Zeichen

➤ **Feuerwiderstandsklasse**

- Die Firma Huter & Söhne fertigt ausschließlich Feuerschutztüren der Feuerwiderstandsklasse EI30 (alte Bezeichnung T30) und E30 (alte Bezeichnung R30) bzw. Fixverglasungen (G30 = Rauchschutz oder F30 = Brandschutz). Die Brandwiderstandsdauer beträgt mindestens 30 Minuten und wird als „feuerhemmend“ bezeichnet.

➤ **Prüfung und Überwachung**

- Feuerschutzelemente müssen sich einer Brandschutzprüfung und Überwachung unterziehen. Diese erfolgt einerseits in der Produktion durch Eigenüberwachung, andererseits durch eine staatlich autorisierte Prüfanstalt. Seit 1975 prüfen wir unsere EI30 und E30 Türen. Bisher wurden ca. 30 Türen erfolgreich in den verschiedensten Varianten geprüft.

2) Wandtabelle

Zum Einbau von Feuerschutzelementen sind die Wände bzw. Wandanschlüsse von enormer Wichtigkeit. Für eine T30 Konstruktion muss auch die Wand min. T30 erfüllen. Achtung bei abgehängten Decken! Hier kann der Brand übergreifen! (Warnhinweis)

Gültig für: T30/F30 – Feuerschutz R30/G30–Rauchschutz Schallschutz, Klimaklassen	Mindest- wandstärke	Stahl- Umfassungs- Zarge	Stahl Eck- oder Blockzarge	Niro Umfassungszarge geteilt
<u>Mauerwerk</u> Druckfestigkeitsklasse: 12MG II DIN 1053 od. ÖNORM B 5330-8	115 mm	X	X	X
<u>Beton</u> Festigkeitsklasse: B C12/15 DIN 1053 od. ÖNORM B 5330-8	100 mm	X	X	X
<u>Metallständerwand F60</u> Nach ÖNORM 5330-10	115 mm	X		X
<u>Porenbetonwände</u> (z.B.: Ytong) min. Festigkeitsklasse: P4 DIN 4165	115 mm	X	X	X

X = kann in diese Wände montiert werden!

3) Einbauanleitung:

Der Einbau von Türen und Zargen erfolgt grundlegend gemäß Ö-Norm B5335 „Versetzen von Türstöcken, -zargen und -blättern“. Hier sind die Einbautoleranzen festgelegt.

Die untere Distanzschiene der Zarge ist für die Maßhaltigkeit während des Einbaues hilfreich und soll vor dem Einbau nicht entfernt werden.

Türanschlagprofile oder Distanzwinkel, die im Bodenaufbau verbleiben, müssen zum Rohboden hin satt unterlegt und gegen durchbiegen geschützt werden.

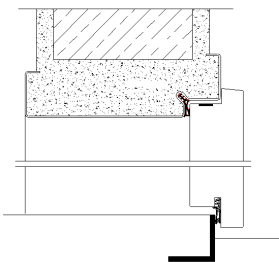
Vor dem versetzen der Zarge ist auf die Aufgehrichtung des Türelementes zu achten und die Zarge dementsprechend zu positionieren. Außerdem sind noch die vorgestanzten Öffnungen für Falle, Riegel und Bänder freizulegen.

Bei Feuerschutzabschlüssen ist sicherzustellen, dass die Zarge umgebende Wandkonstruktion mind. die gleiche Brandwiderstandsklasse F60 aufweist.

Beim Einbau von Zargen wird grundsätzlich ein Zargenabnahmeprotokoll benötigt, worin bestätigt wird, dass der Einbau laut der Montagerichtlinie der Firma Huter erfolgt ist.

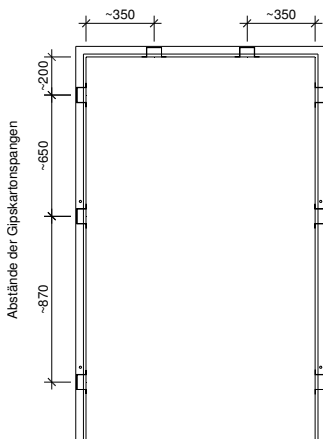
Die Zargen müssen immer waagrecht, senkrecht und im Lot montiert werden. Weiters ist auf die Einbauhöhe (Meterriss) zu achten.

3.1) Mauerwerksmontage



Die Zarge ins Mauerwerk stellen. Diese dann senkrecht, waagrecht, fluchtgerecht sowie höhenmäßig fixieren und dann voll ausbetonieren. Beim ausbetonieren ist darauf zu achten, dass die Hohlräume zwischen Mauerwerk und Zarge voll mit Mörtel hinterfüllt sind. Bei Betonwänden ist ein Betonvoranstrich notwendig.

3.2) Metallzargen in Montagewänden mit Gipskarton

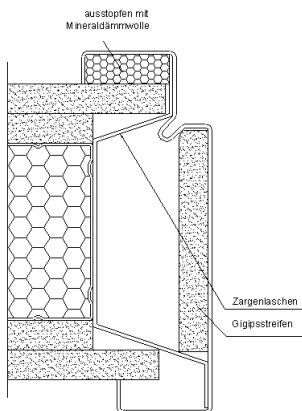


Anordnung der Gipskartonlaschen:

Bis einer DGL (H) von 2000mm
=> 3 Befestigungspunkte
Ab einer DGL (H) von über 2000mm
=> 4 Befestigungspunkte

Bis einer DGL (B) von 900mm
=> 1 Befestigungspunkt
Ab einer DGL (B) von < 900-1500mm
=> 2 Befestigungspunkte
Ab einer DGL (B) von < 1500mm
=> 3 Befestigungspunkte

Wenn Zargen ohne Bodeneinstand montiert werden, ist an beiden Längsseiten ein zusätzlicher Bodenanker anzubringen.

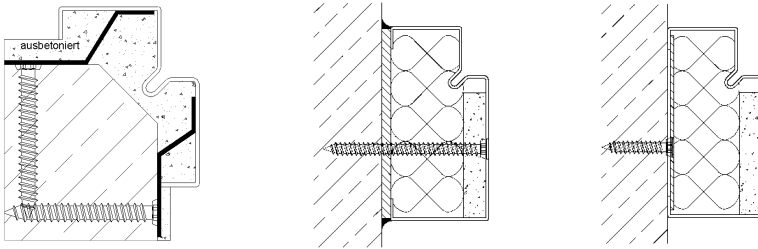


Gipskarton einseitig beplanken. Zarge in Montagewand stellen, senkrecht, waagrecht, fluchtgerecht sowie höhenmäßig fixieren. Die Zarge wird durch Laschen mit dem verstärkten UA-Profil verschraubt. Wahlweise mit Steinwolle bzw. Gipskarton ausgestopft oder ausbetoniert. Gipskarton ganz zur Zarge schieben und verschrauben. Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Halter an der Ständerwandunterkonstruktion so zu befestigen sind, dass die durch die bestimmungsgemäße Verwendung auftretenden Kräfte übernommen werden.

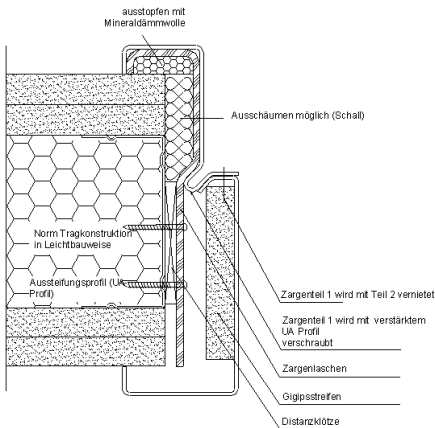
Achtung: Bei T30 Türen ist die Zarge und der falzseitige Spiegel immer zu hinterfüllen.

3.3) Befestigung - Eck- oder Blockzarge in Sichtbeton

Die Ausrichtung und Befestigung erfolgt mittels Laschen, die mit dem Mauerwerk verschraubt werden (Schrauben min. 6x70). Danach wird die Zarge voll ausbetoniert oder mit Gipskarton ausgefüllt und die Fuge mit Brandschutzsilikon geschlossen.



3.4) Nirozarge in Montagewand mit Gipskarton



Die Firma Huter kann auch bestimmte Größen von T30-Nirozargen herstellen und einbauen. Auf Grund der enormen Verwindungskräfte bei hohen Temperaturen muss diese Zarge in geteilter Ausführung hergestellt werden.

Sowohl Ein- als auch Zweiflügelig möglich.

ACHTUNG WICHTIG:

BEI NICHT KORREKTEM EINBAU ODER BEI VERÄNDERUNGEN JEDLICHER ART AN UNSEREN GEPRÜFTEN ELEMENTEN ERLISCHT UNSERE HAFTUNG.

4) Zargenabnahmeprotokoll

Zargenabnahmeprotokoll

für Stahlzargen nach ÖNorm B 5330-8

Nach den ÖA-Richtlinien müssen Zarge u. Türblatt eine geprüfte Einheit bilden. Aus diesem Grund müssen vorhandene, oder nicht von uns beim Einbau überwachte Zargen unseren Anforderungen entsprechen. Eine solche Einbaubestätigung gilt als Voraussetzung zur Kennzeichnung von Feuerschutz- und Rauchabschlüssen.
Diese Einbaubestätigung ist im Bauakt aufzubewahren.

BAUMEISTER
ZIMMERMEISTER
HOLZLEIMBAU
METALLBAU
SCHLOSSEREI
FENSTER • TÜREN
GENERALBAU



JOSEF-FRANZ-HUTER-STR.31
PF.581 • A-6020 INNSBRUCK

www.huter.sohne.at
office@huter.sohne.at
Tel: 0512/5380-...

Bauvorhaben:

Genauere Adresse:

Einbautort (genaue Bezeichnung):

Einbaudatum: Jahr: Monat:

Zargenhersteller:

Für die Montage verantwortlicher Betrieb (Name und Anschrift):

.....
.....

Wandanschlussmöglichkeiten

Wandanschluss:

ankreuzen

- *Ziegelmauerwerk:*
Mit Betonmörtel hinterfüllt
- *Betonmauerwerk:*
mit Betonmörtel hinterfüllt inkl. Betonvoranstrich
- *Porenbetonwand:*
mit Betonmörtel hinterfüllt
- *Gipskartonständerwand*
Mit Steinwolle hinterfüllt
Mit Steinwolle und Gipskartonstreifen hinterfüllt

Dichtung: mind. Brennbarkeitsklasse B2

Wandart lt. Tabelle

Gilt für:	Mindestwandstärke	Metallzarge (Umfassung-, Eck-, oder Blockzarge)
Gilt für: T30 – Feuerschutz R30 – Rauchschutz Schallschutz Klimaklasse I-III		
Mauerwerk Druckfestigkeitsklasse: 12/10G II DIN 1053	115 mm	X
Beton Festigkeitsklasse: B C 12/15 DIN 1053	100 mm	X
Feuerfeständige Montagewände DIN 4 102-4 oder ÖNORM S330-10	100 mm	Nur Umfassungszarge
Porenbetonwände (z.B.: Ytong) min. Festigkeitsklasse: P4 DIN 4165	115 mm	X

Es wird hiermit bestätigt, dass die Montage entsprechend der Montageanleitung der Fa. Huter & Söhne durchgeführt wurde!

Verantwortlich für den ordnungsgemäßen Einbau der Zarge

(Datum, Unterschrift u. Firmenstempel)



Huter & Söhne
Firmengelände